



# Soziale Innovation in Brandenburg & Sachsen-Anhalt

Wie Initiativen vor Ort etwas bewegen

# 1 Soziale Innovationen in ländlichen Räumen

Innovationsprozesse werden häufig allein im Hinblick auf Wettbewerbsfähigkeit, Beschäftigung und Wachstum bewertet, was gerade für ländliche Räume dazu führt, dass viele Potenziale übersehen werden. Denn dies verstellt den Blick auf die sozialen Veränderungen, die von lokalen Gemeinschaften angestoßen und ausprobiert werden. Es ist notwendig ein Verständnis für diese sozialen Innovationsprozesse in ländlichen Räumen zu entwickeln, denn Dorfläden, Coworking Spaces, Kulturveranstaltungen, mobile Bürgerbüros oder Heimatvereine leisten wichtige Beiträge für die Zukunftsfähigkeit von Regionen.

Die Betrachtung sozialer Innovation hat in den letzten Jahren einen regelrechten Aufschwung erlebt. Sozialen Innovationen wird großes Potenzial zum Erreichen gesellschaftlicher Ziele wie Daseinsvorsorge, Klimaschutz oder gesellschaftlicher Zusammenhalt zugesprochen. Gleichzeitig zeigt die Forschung, dass soziale Innovationen sehr vielfältig sein können und zu ihrem Gelingen oftmals Beiträge vieler Akteure nötig sind. Auch die Veränderungsimpulse, die mit ihnen verbunden sind, können in sehr unterschiedliche Richtungen gehen und haben nicht zwangsläufig "erwünschte" Entwicklungen zur Folge. Anstatt soziale Innovation als Instrument zu verstehen, das immer konkrete Problemlagen adressiert und soziale Ziele erreicht, wurde

begonnen soziale Innovation im Zusammenhang mit einem transformativen Wandel gesellschaftlicher Strukturen zu betrachten.

In dieser Sichtweise werden soziale Innovationen als Kombination unterschiedlicher Elemente (Ideen, Objekte, Aktivitäten) verstanden, die zur Veränderung von sozialen Beziehungen und zur Entwicklung und Stabilisierung neuer Praktiken beitragen und damit neue Wege des Denkens, Handelns oder des Organisierens mit sich bringen (siehe Grafik 1).

Soziale Innovationen sind konstante Erneuerungsprozesse, die sich auf sehr unterschiedliche Weise verfestigen können. Sie können sich institutionell verfestigen, indem bestehende Regeln, Normen oder Denkmuster verändert oder durchbrochen werden. In der sozialwissenschaftlichen Forschung spricht man dann von institutionellem Wandel.

Soziale Innovationen verfestigen sich aber auch räumlich, indem Orte geschaffen werden an denen Gemeinschaftlichkeit, Regionalentwicklung, Kunst und Kultur oder Bildung vorangetrieben wird. In ländlichen Räumen gehen von diesen öffentlich zugänglichen Orten, die häufig als Dritte Orte oder soziale Orte bezeichnet werden, wichtige Impulse zur Ausbildung und Verstetigung neuer sozialer Beziehungen aus. Die Forschung hat gezeigt, dass diese Orte eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung von Gesellschaften und Gemeinschaften spielen.



Grafik 1: Verständnis von Sozialen Innovationen, basierend auf Arbeiten in den Projekten Transit ([transitsocialinnovation.eu](http://transitsocialinnovation.eu)) & Sonnet ([sonnet-energy.eu](http://sonnet-energy.eu)).

Soziale Innovationen werden zunehmend innerhalb von vielfältigen Handlungszusammenhängen und Beziehungsgeflechten betrachtet, die für die Stabilisierung der neuen sozialen Beziehungen und Praktiken von großer Bedeutung sind. Lokal scheinen diese Verbindungen oftmals räumlich verankert zu sein in Orten, die sehr vielfältige Funktionen wie Bildung, Kultur oder Begegnung erfüllen. Es entstehen „Multifunktionsorte“, die vielfältige Funktionen für die Region erfüllen, alternative Angebote schaffen und Gemeinschaften stärken können.

Für die Analyse von sozialen Innovationen bedeutet dies vor allem, dass die Mehrdimensionalität und die Unterschiedlichkeit von sozialen Innovationsprozessen stärker in den Blick genommen werden müssen.

Ziel dieser Handreichung ist es aufzuzeigen:

- ◆ wie man soziale Innovationen im regionalen Kontext besser verstehen kann, wenn man Orte mit ihren Akteuren und Netzwerken in den Blick nimmt.

Dazu soll dargestellt werden

- ◆ wie Initiativen im regionalen Kontext in soziale Innovationsprozesse involviert sind und
- ◆ in welchen Bereichen soziale Innovationsprozesse Veränderungsimpulse anstreben und welche Beiträge sie für zukunftsfähige Regionen leisten können.

## 2 Vorgehensweise & Suchstrategie

Zunächst war das Ziel eine überschaubare Menge der wichtigsten 10-20 sozialen Innovations-Initiativen (im Folgenden: SI-Initiativen) pro Region zu erfassen. Es stellte sich jedoch heraus, dass diese Anzahl nicht ausreicht, um einen angemessenen Überblick über die beiden Regionen zu bekommen. Daher beschloss das Projektteam, die Anzahl an Initiativen pro Region zu erhöhen. Schließlich wurden insgesamt 81 Initiativen in Brandenburg und 88 Initiativen in Sachsen-Anhalt im Mapping dokumentiert. Diese Initiativen erfassen zwar noch nicht die Gesamtheit der Initiativen in den beiden Bundesländern, aber sie bilden aus der Sicht der Forscher\*innen die Vielfalt der Initiativen hinreichend ab. Eine Vollerhebung wäre mit den vorhandenen Ressourcen im Projekt nicht möglich gewesen.

Die Strategie zur Auswahl der Erfassung der Initiativen in den beiden Regionen wurde in mehreren Schritten entwickelt. Zunächst sammelte jede Person im Projektteam 3-10 Initiativen, die als interessant für die Forschungsarbeit im Projekt betrachtet wurden.

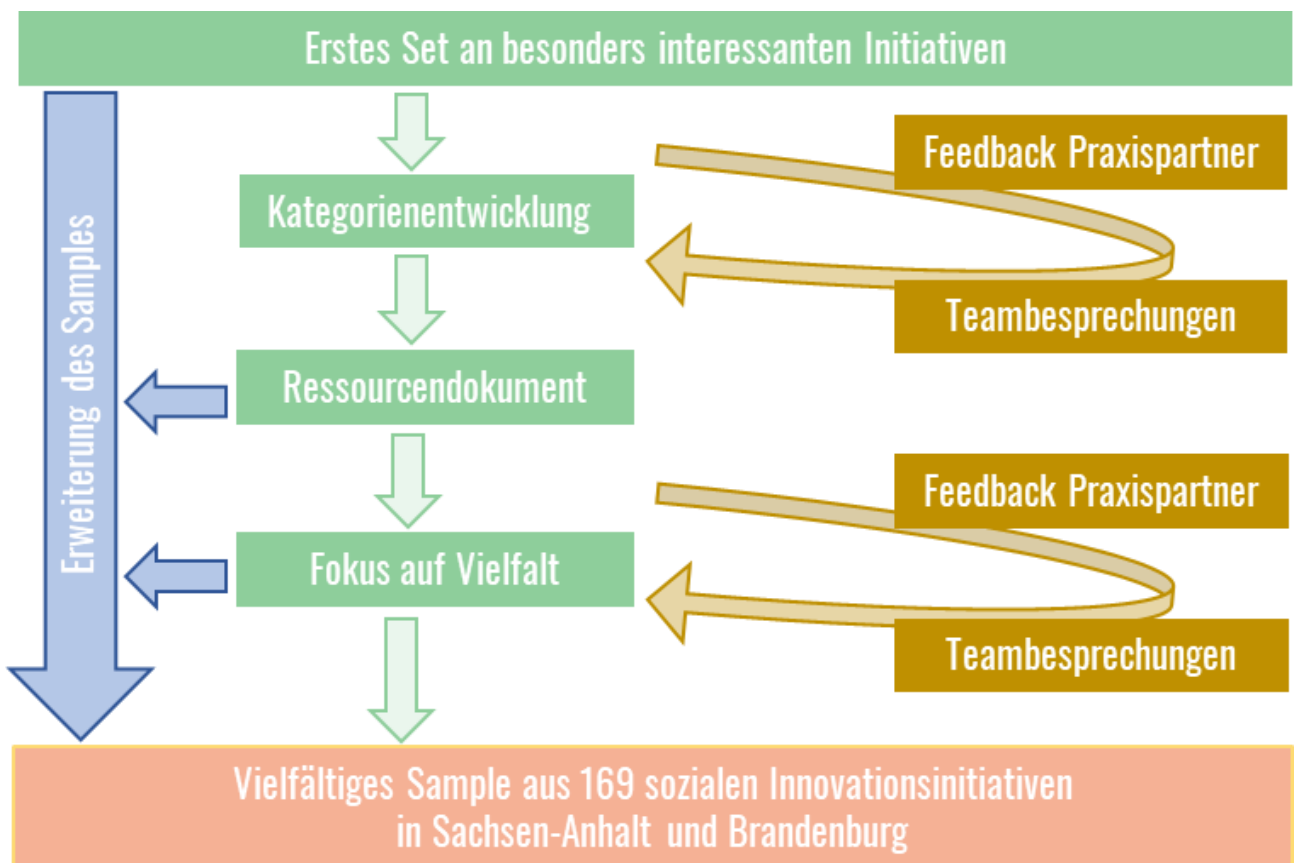
Aus dieser Liste entwickelte das Projektteam mehrere Kriterien für die Auswahl der Initiativen und legte als Ziel fest, nach möglichst vielfältigen Initiativen in Brandenburg und Sachsen-Anhalt zu suchen. Zu den Kategorien gehörten beispielsweise: a) die Initiativen müssen sich in der Region befinden, b) sie sprechen nicht nur über Veränderungen,

sondern organisieren Aktivitäten und Projekte, um Wandel anzustoßen, c) sie haben ein oder mehrere Ziele, die mit ökologischen und sozialen Zielen verbunden sind, d) sie sind lokal verwurzelt und weisen eine gewisse Dauerhaftigkeit auf und e) sie müssen über einen analogen Raum und/oder Ort für ihre Aktivitäten und Projekte verfügen. Darüber hinaus erstellte das Team ein Ressourcendokument, in dem abgeschlossene Projekte zur Kartierung sozialer Innovationen und Netzwerkakteure aufgeführt wurden, um den Anfang des Mappings zu vereinfachen und auf existierendes Wissen aufzubauen.

Basierend auf den Kategorien und der Liste der Ressourcen begann das Projektteam, die Initiativen in jeder Region zu kartieren und traf sich regelmäßig, um über Initiativen zu sprechen, bei denen das Team unsicher war, ob sie Teil der Auswahl sein sollten oder nicht. Die Kategorien zur Auswahl der Initiativen wurden auf diese Weise schrittweise weiter spezifiziert. Darüber hinaus halfen regelmäßige Treffen mit den Praxispartnern des Projekts dem Kartierungsteam, Lücken in der Auswahlstrategie und in der Kartierung zu identifizieren. Nach der Kartierung von 50-60 Initiativen pro Region stand die Frage im Zentrum, ob die Vielfalt der Initiativen durch die bestehende Sammlung bereits ausreichend abgebildet ist. Deshalb wurden verschiedene Kategorien und Unterkategorien gebildet, die zur Beurteilung der Vielfalt dienen sollten. Jede Initiative wurde unter den unterschiedlichen Kategorien eingeordnet, um die Vielfalt der Initiativen zu überprüfen. Zu den Kategorien gehörten: Akteursgruppen,

Handlungsfelder sowie Zielstellung und Format der Projekte/Aktivitäten. Durch dieses Vorgehen war es möglich, Lücken innerhalb der Auswahl der Initiativen zu identifizieren und anschließend nach spezifischen Initiativen zu suchen, um eine größere Vielfalt darstellen zu können. Zum Beispiel konnte das Team in Sachsen-Anhalt weitere Netzwerkakteure und Projekte identifizieren, die von Gemeinden initiiert wurden und damit die Vielfalt von Initiativen in der Region aufzeigen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass mit den insgesamt 169 kartierten Initiativen eine hinreichend große Vielfalt der sozialen Innovationsinitiativen in Brandenburg und Sachsen-Anhalt erfasst werden konnte. Wenn gleich nicht alle Initiativen erfasst werden konnten, kann die Kartierung einen Überblick geben über die wichtigsten Akteursgruppen, Ziele und Aktivitäten von Initiativen sozialer Innovation in Sachsen-Anhalt und Brandenburg.

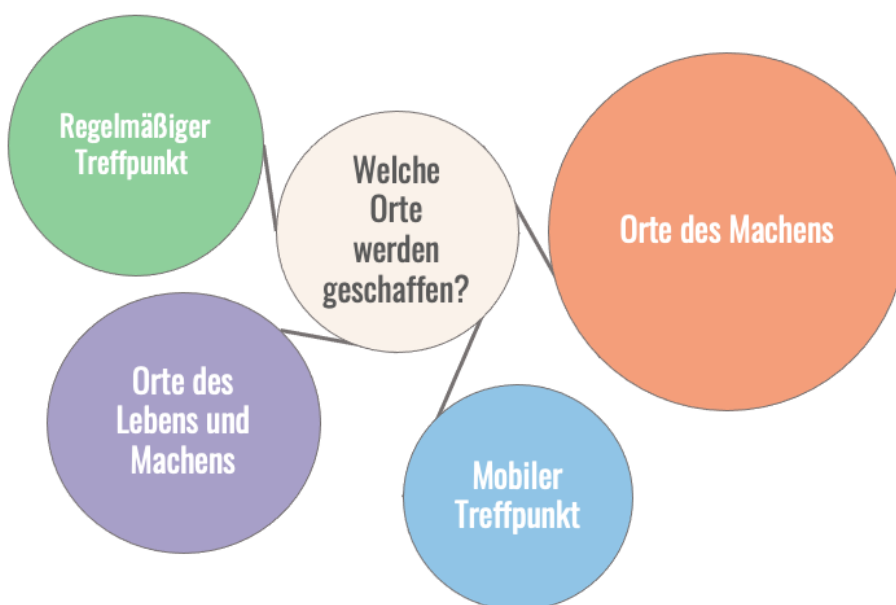


Grafik 2: Vorgehensweise bei der Kartierung (Mapping) der SI-Initiativen und Orte.

### 3 Räumliche Verankerung der Sozialen Innovations-Initiativen

Beim Mapping von Initiativen war auffällig, dass sich viele Initiativen sozialer Innovation oftmals sehr kleinräumig konzentrieren. So finden sich beispielsweise im Raum Bad Belzig in Brandenburg eine Vielzahl SI-Initiativen (Coconat, Kodorf Wiesenburg, Smart Village e.V., Neuland 21 e.V., der „unser-Ort-hat-Zukunft“-Gewinner Fredersdorf). Daher stellt sich die Frage, wie die räumliche Verankerung der Initiativen mit ihrem sozial innovativen Charakter zusammenhängt. Im Projekt wird uns die Frage beschäftigen, ob hinter diesen räumlich erkennbaren Bündelungen ein bestimmtes Zusammenwirken unterschiedlicher

Elemente wie gemeinsame normative Orientierungen, eine geteilte Innovationskultur oder geteiltes Wissen steht. Da wir uns im Projekt auch mit den lokalen Ökosystemen sozialer Innovationen beschäftigen, ist die räumliche Verankerung für uns von großem Interesse. Das Mapping sollte daher auch aufzeigen, wo die Initiativen räumlich verankert sind und welche öffentlich zugänglichen Orte von verschiedenen Initiativen in Sachsen-Anhalt und Brandenburg geschaffen wurden. Diese Orte werden in der sozialwissenschaftlichen Forschung häufig als „dritte Orte“ oder als „soziale Orte“ bezeichnet. Aus unserer Perspektive macht es Sinn von „Möglichkeitsräumen“ zu sprechen, denn diese Orte vereinen häufig viele Aktivitäten. Wir haben in unserer Kartierung unterschieden nach Orten des Lebens und Machens, Orten des Machens, regelmäßigen Treffpunkten und mobilen Treffpunkten. Die Größe der Kreise in Grafik 3 zeigt wie häufig welche Kategorie in unserem Sample aufgetreten ist.



Grafik 3: Form der Orte, die mit den SI-Initiativen verbunden sind.

**An Orten des Machens** wird Neues ausprobiert und Ideen werden umgesetzt. Initiativen können dabei selbst diejenigen sein, die Neues praktizieren (z.B. der Hof Stolze Kuh in Brandenburg) oder sie bieten Interessierten einen Raum, in dem diese Neues lernen und experimentieren können (z.B. Maker Spaces).

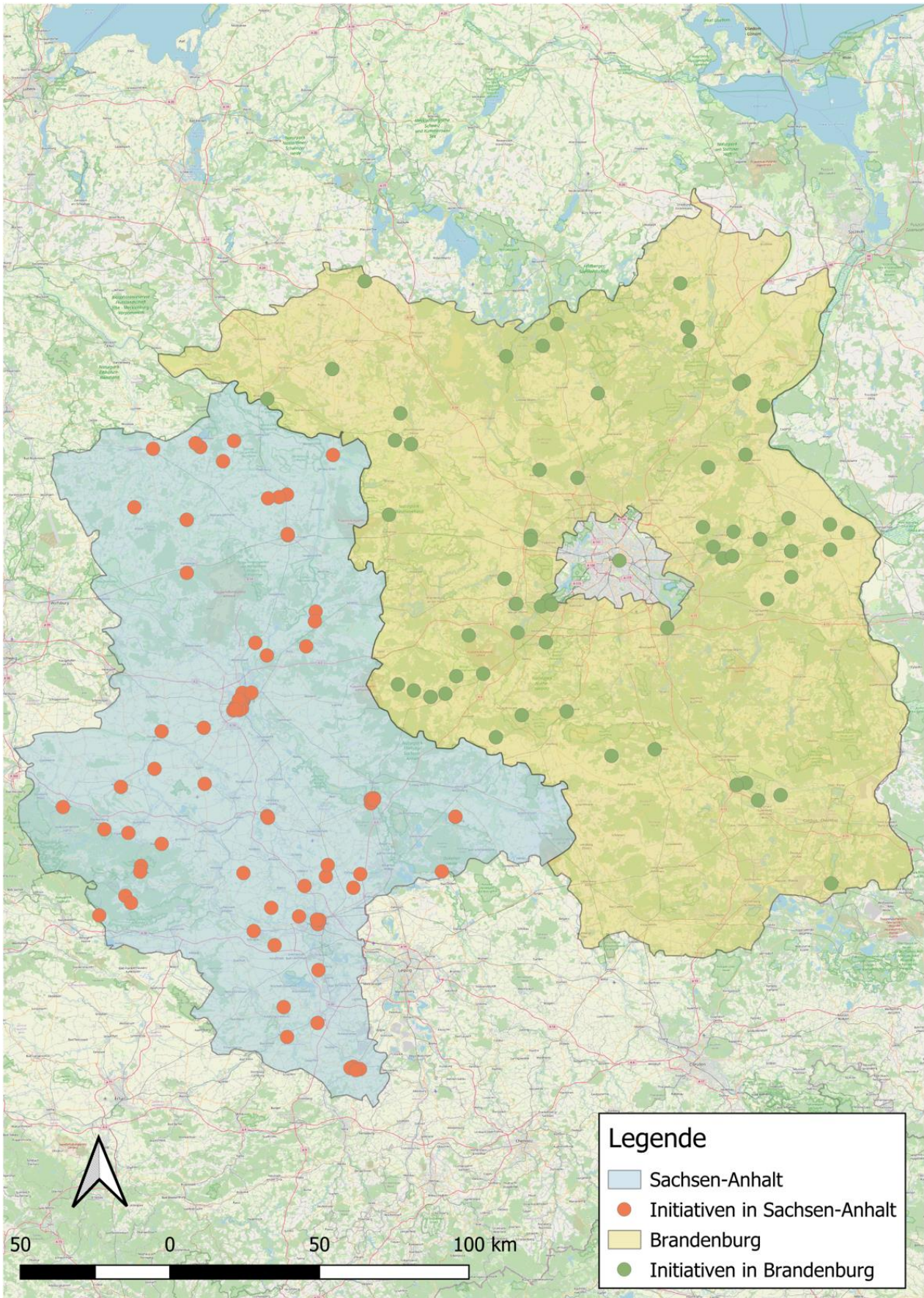
**An Orten des Lebens und Machens** leben Menschen in gemeinschaftlichen Wohnformen zusammen und erproben neue Praktiken in unterschiedlichen Handlungsfeldern wie Lebensmittelerzeugung, Energiegewinnung, Bildung oder Mobilität. Dabei öffnen sich die Initiativen teilweise für interessierte Dritte, z.B. über Feste oder Workshops.

**Regelmäßige Treffpunkte** bieten Menschen die Möglichkeit, zusammen zu kommen, sich auszutauschen und ggf. darüber gemeinsam ins Handeln zu kommen (z.B. im Rahmen der Bürgerbühne Brandenburg).

**Mobile Treffpunkte** zielen entweder darauf ab, Menschen in ländlichen Regionen Mobilität abseits des motorisierten Individualverkehrs zu ermöglichen (z.B. das Dorfmobil Barsikow) oder kulturelle Angebote sowie Angebote der Daseinsvorsorge mobil in die Orte der Region zu bringen (z.B. mit dem KulturBus in Brandenburg oder dem mobilen Bürgerbüro in Sachsen-Anhalt).

## Räumliche Verteilung der SI-Initiativen

Regional sind die sozialen Innovations-Initiativen in Brandenburg und Sachsen-Anhalt sehr unterschiedlich verteilt. Es lassen sich jedoch einige Regionen identifizieren, in denen vermehrt Initiativen auftreten – wir sprechen hier von Bündelungen. Darüber hinaus können sich auch mehrere Initiativen an einem Ort ballen, was bedeutet, dass die Orte und die Initiativen nicht immer deckungsgleich sind. Die Karte (Grafik 4) zeigt, wo sich die SI-Initiativen befinden, die im Mapping dokumentiert wurden.



Grafik 4: Räumliche Verteilung der SI-Initiativen, die im Mapping dokumentiert wurden.





## 5 Sozial innovative Lösungswege umsetzen

Wir interessieren uns dafür, welche neuen sozialen Beziehungen und Praktiken sowie damit verbunden neue Denkweisen, Handlungsweisen und Organisationsformen von den SI-Initiativen hervorgebracht werden.

Um einzuordnen, inwiefern die Initiativen in Brandenburg und Sachsen-Anhalt die wir kartiert haben, sozial innovativ sind, haben wir analysiert, welches Problem von den Initiativen mit welcher Lösung adressiert wird. Darüber hinaus war für uns von Interesse, inwiefern sich der Ansatz der Initiativen von bestehenden Ansätzen oder Praktiken unterscheidet, also als neu im Vergleich zum Status quo zu bezeichnen ist. Wir haben einige Aspekte herausgearbeitet, die alle SI-Initiativen gemeinsam haben. Diese diskutieren wir im Folgenden.

### Gemeinschaftliches Handeln

Bei allen SI-Initiativen, die wir betrachtet haben, spielt gemeinschaftliches Handeln in der ein oder anderen Form eine wichtige Rolle. Häufig geht es den Initiativen darum, selbst aktiv zu werden, anstatt zu warten, dass sich etwas ändert. Es geht vielen Initiativen auch darum Menschen zu ermöglichen, gemeinsam aktiv zu werden und sich für die Region und die Belebung der Dörfer oder Klein- und Mittelstädte einzusetzen. Die neuen sozialen

Beziehungen, die durch diese Gemeinschaftlichkeit entstehen, verfestigen sich in sozialen Innovationsprozessen, indem sie sich strukturell und räumlich verankern.

### Gestalten, erhalten und aktivieren

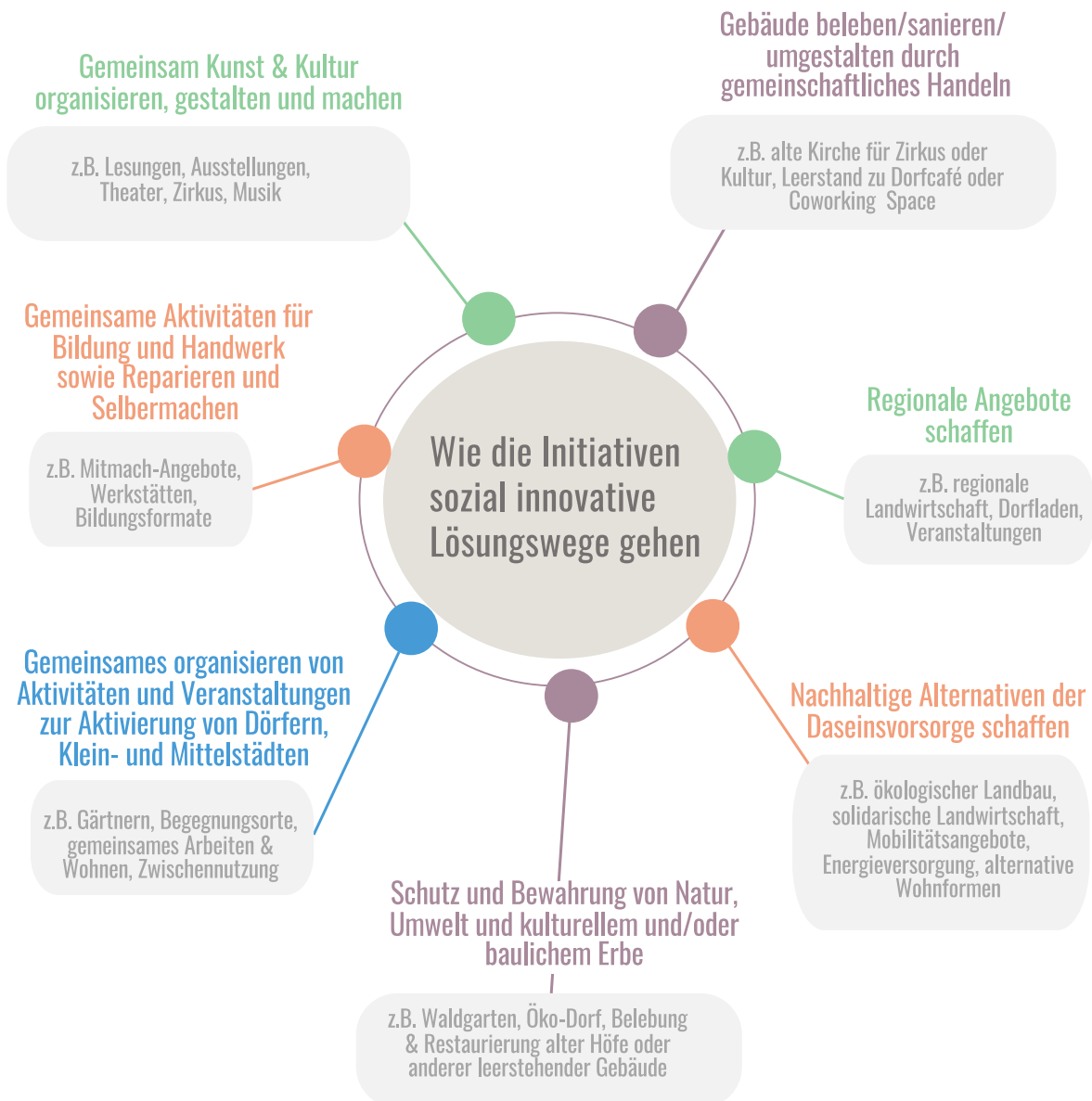
Die SI-Initiativen, die wir in Sachsen-Anhalt und Brandenburg identifiziert haben, haben gemein, dass sie Regionen mitgestalten wollen. Durch die Nutzung des Bestehenden, z.B. leerstehende Gebäude oder verfallene Höfe, sollen die Potenziale der räumlichen Gegebenheiten genutzt und weiterentwickelt werden. Die Initiativen nutzen Orte, um in den Regionen etwas zu aktivieren und Impulse für Lernen, Bildung, Kunst, Kultur und alternative Praktiken des Lebens, Wohnens oder der Landwirtschaft zu erproben und zu stabilisieren.

### Regionale Angebote und Alternativen schaffen

Ein weiterer Aspekt, der alle Initiativen in unserem Sample vereint ist der Bezug zu regionalen Herausforderungen oder Problemlagen. Die sozialen Innovationsprozesse beinhalten stets regionale Angebote, etwa den Betrieb eines Dorfladens, Mobilitätsservices, Mitmach-Werkstätten oder Treffpunkte für ein geselliges Miteinander. Während es einigen Initiativen stärker darum geht Alternativen zu schaffen, z.B. solche des ökologischen Landbaus, zielen andere Initiativen vor allem darauf ab, Orte zu schaffen, an denen sich Menschen aus der Regionen treffen können und

gemeinsam aktiv werden können oder einfach ins Gespräch kommen können.

Diese Treffpunkte sind jedoch häufig verknüpft mit Angeboten, die beispielsweise bislang in der Region nicht vorhanden waren und adressieren damit auch regionale Bedarfe und Bedürfnisse.



Grafik 6: Zusammenstellung der verschiedenen sozial innovativen Lösungswege, welche die gesammelten SI-Initiativen in Brandenburg und Sachsen-Anhalt verfolgen.

## 6 Veränderungsimpulse: Wo liegen Schwerpunkte der Aktivierung dieser Orte?

Die Orte und Initiativen, die wir in unserem Mapping gefunden haben, fokussieren auf verschiedene Handlungsfelder und sind in unterschiedlichen Gegenden angesiedelt. In der sozialwissenschaftlichen Forschung wird vielfach darüber diskutiert, wie und ob sich die Wirkungen von sozialen Innovationen und deren Folgenabschätzung erfassen lassen.

Akteure aus der Praxis wie das Netzwerk Zukunftsorte behelfen sich demgegenüber mit dem Begriff der Aktivierung. Aus Ihrer Perspektive können derartige Initiativen, und die Strukturen, Menschen und Kompetenzen, die damit verbunden sind, dazu beitragen, Klein- und Mittelstädte sowie Dörfer zu aktivieren und so zur Stärkung ländlicher Räume beitragen. Die Zusammenstellung auf der nächsten Seite zeigt, welche Arten der Aktivierung (analog zur Kategorisierung des Netzwerks Zukunftsorte) sich bei den Initiativen aus unserem Mapping wiederfinden. Im Folgenden werden die sechs Aktivierungsschwerpunkte jeweils mit einer Beispielinitiative vorgestellt.



Copyright: Jana Dünnhaupt/ Open Neuland Festival bei HeimatBEWEGEN in Ballenstedt

### Aktivierende Orte...

...bauen langfristige Infrastrukturen und Treffpunkte auf.



#### Die Frieda

Die Frieda ist ein Lebensort mit Projekthaus, das von verschiedenen Gruppen als Bildungs- und Begegnungsort genutzt wird, um Funktionsweisen und eine Kultur von ökologisch nachhaltigem und erfüllendem Gemeinschaftsleben zu prägen, neue Lösungen zu beleuchten und umzusetzen.

### Aktivierende Treffpunkte...

...schaffen regelmäßige ortsunabhängige Möglichkeiten des Zusammenkommens.



#### Cookin'Roll

COOKIN'ROLL ist ein mobiler Küchenanhänger, der offene Räume für neue Begegnung schafft, an denen kommuniziert, gemeinsam gekocht und gearbeitet werden kann und so ein starkes Gemeinschaftsgefühl erlebbar gemacht wird.

### Aktivierende Regionen...

...etablieren regionale Diskussions- und Kooperationsstrukturen auf.



#### Elsterfloßgraben e.V.

Der Verein vernetzt verschiedene Akteure wie Gemeinden, Unternehmen und Vereine über Bundesländergrenzen hinweg mit dem Ziel, ein historisch und ökologisch wertvolles Gebiet zu erhalten und die touristische Infrastruktur in der Region zu verbessern.

### Aktivierende Formate...

...setzen durch Veranstaltungen oder Plattformen Impulse.



#### Bürgerbühne Brandenburg

Das Format beinhaltet einen bürgerschaftlichen Theaterinput, gefolgt von einer moderierten Diskussion mit fachlicher Expertise, um die Diskussionsräume zwischen Politik, Bürgerschaft, Betroffenen auf Augenhöhe außerhalb politischer Gremien und Institutionen ermöglichen.

### Aktivierende Modellprojekte...

...erproben Neues, werden häufig gefördert und entstehen oft in Kooperation von Kommunen und Netzwerken.



#### PopUp Prignitz

Die regionale Zwischennutzungsagentur vermittelt leerstehenden Raum für temporäres Ausprobieren, das danach optimalerweise in permanente Nachnutzungen übergeht um die Region nachhaltig zu beleben und zu bereichern.

### Aktivierende Prozesse...

...schaffen temporäre Diskussions- und Reflektionsräume.



#### Merk Mal e.V.

Der Verein schafft mit verschiedenen Formaten, Räumen und Gelegenheiten, damit sich engagierte Menschen aus der Region kennenlernen und gemeinsam über mögliche Veränderungen im ländlichen Raum nachdenken und diese entwickeln können.

## 7 Initiativen im Portrait

### heimatBEWEGEN e. V.

#### Ziele der Initiative

heimatBEWEGEN ist ein Verein für Stadt- und Regionalentwicklung aus dem nordöstlichen Harzvorland Sachsen-Anhalts. Verantwortungsvoll, engagiert, selbstbewusst, mutig und selbstbestimmt. Der Verein möchte selbst an den Hebeln ziehen, die der Entwicklung der Region einen positiven Impuls geben und sie liebens- und lebenswert machen. Kern des Engagements ist die Förderung einer wertschätzenden und inspirierenden Kultur des Miteinanders, einer lebendigen



[www.heimatbewegen.de](http://www.heimatbewegen.de)

Stadtgesellschaft sowie die Öffnung sozialer Treffpunkte, offener Werkstätten, Lebens-, Arbeits und Lernräume. So werden Menschen eingeladen, Ihre Talente, Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse einbringen und gemeinsam die Zukunft der Stadt und der Region zu gestalten.

#### Ausmaß der Veränderung

Erhöhtes Potential Neues hervorbringen im Vergleich zu konventionellen Angeboten, da diese oftmals nicht vorhanden sind.

#### Wie schafft die Initiative Veränderung?

#### Funktion des Ortes

Gemeinsames Arbeiten an multiplen Projekten um Alternativen zum Bestehenden zu entwickeln

#### Was macht die soziale Innovation aus?

Heimatbewegen schafft einen Ort für Begegnungen, Kreativität, Kultur und Ideen, damit die Menschen in Ballenstedt durch Projekte selbstbestimmt die Entwicklung der Stadt mitgestalten können und Alternativen (Wirtschaften, Konsumieren, Umgang) zu schaffen (neues Handeln).

# Hof Prädikow e.V.

## Ziele der Initiative

Der Hof Prädikow möchte an die „alte“ Praxis des ländlichen Raums anknüpfen und vereint Wohnen, Leben, Arbeit und Kultur durch die Sanierung und den Betrieb eines Dritten Ortes. Über 50 Erwachsene mit Kindern leben und arbeiten dort, die mit ausgewählten Werkzeugen und Arbeitsweisen auf der Grundlage ausgehandelter Werte handeln. Es entsteht eine zukunftsfähige Gemeinschaft, die einen Beitrag zur „Stadt-Land-Integration“ leistet.

Angeboten werden Seminare, Workshops, Cafés und Veranstaltungen, um eine nachhaltige und ökologische Lebensweise und Kultur zu etablieren. In der Dorfscheune können sich jetzige und künftige Dorfbewohnerinnen und -bewohner kennenlernen und regelmäßig treffen.



[www.hof-praedikow.de](http://www.hof-praedikow.de)

### Ausmaß der Veränderung

Hohes Veränderungspotenzial durch breites Aktivitätsspektrum und Bestrebung der Integration ins Dorfleben.

### Wie schafft die Initiative Veränderung?

### Funktion des Ortes

Ermöglicht nachhaltige Wohn- und Arbeitsformen und soll als Treffpunkt und Begegnungsort zu einer Stadt-Land-Integration beitragen.

## Was macht die soziale Innovation aus?

Der Hof ist einerseits ein Generationenübergreifendes und genossenschaftliches Wohnprojekt (neue Organisation) und schafft einen Raum für neue Formen des Zusammenlebens und Arbeitens (neues Handeln). Der Ort bietet ein Experimentierfeld und neue Angebote wie z.B. Regenwasserkonzept, E-Ladesäulen, Bauergarten, sowie verschiedenen Kultur, Sport- und Bildungsangebote.

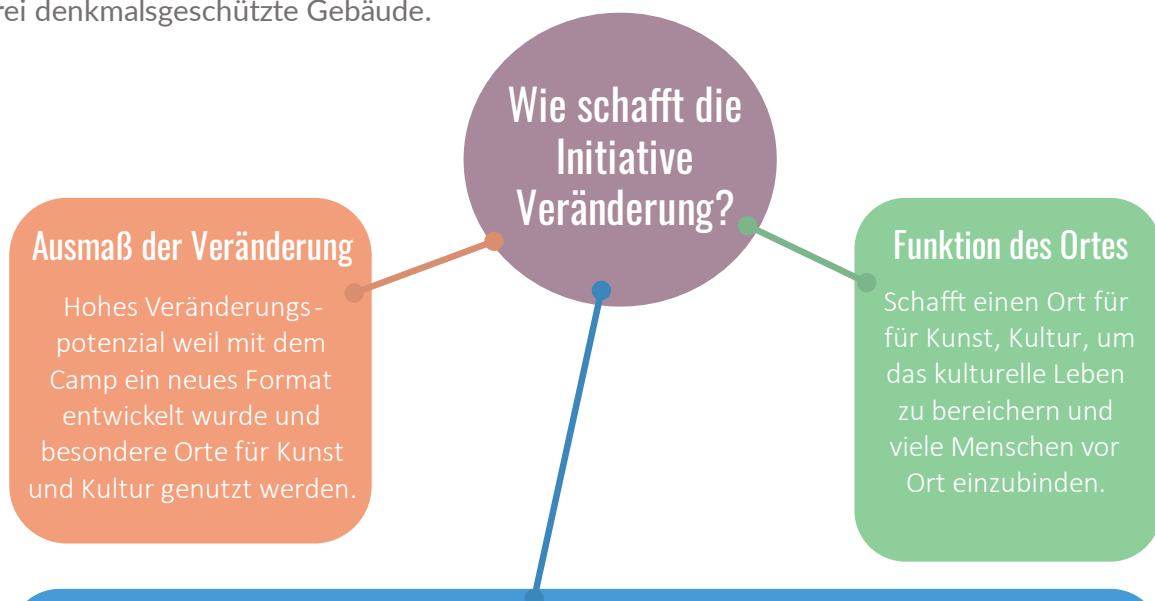
# Künstlerstadt Kalbe

## Ziele der Initiative

Die Initiative möchte Mittels vielfältiger kultureller Workshops für alle Bevölkerungsgruppen (Kinder, Jugendliche, Senioren, Menschen mit Behinderungen) und in allen Kunstrichtungen (Tanz, Literatur, Graffiti, Theater u.a.) das kulturelle Leben in der Stadt und in der Region bereichern. Während des 50-tägigen Sommercampus und des 30-tägigen Wintercampus finden über 40 Veranstaltungen statt und die Initiative nutzt 17 Gebäude und Grundstücke von der Künstlerstadt für ihre Aktivitäten. Sie vergibt Stipendien an nationale und internationale Kunststudierende und Künstler\*innen, veranstaltet Festivals und Feste, betreibt eine Kunstlotterie, bei der Kulturevents verlost werden, betreibt eine Galerie für zeitgenössische Kunst, und saniert drei denkmalgeschützte Gebäude.



[www.kuenstlerstadtkalbe.de](http://www.kuenstlerstadtkalbe.de)



## Was macht die soziale Innovation aus?

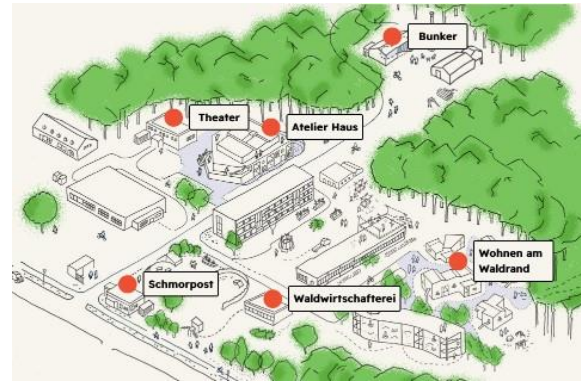
Die Künstlerstadt Kalbe ist ein Ort in den Künstler\*innen in Form von Camps Vorort Projekte machen. Es werden auch Festivals und weitere lokale Veranstaltungen gemacht um das kulturelle Leben in der Stadt zu bereichern (Neues Handeln).



# Altes Postgelände Strausberg

## Ziele der Initiative

Ziel ist es, ein Kulturquartier zu schaffen, das nachhaltig und sozial entwickelt wird. Die Projekte orientieren sich dabei stets an der Historie des Geländes selbst und der notwendigen und prägenden Zukunftsgestaltung durch Ökologie und Nachhaltigkeit. Ein ehemals unzugänglicher Ort hinter Hochvoltzäunen wird der Öffentlichkeit Stück für Stück zurückgegeben. Bestandteil des Geländes ist bereits das Theater „die Andere Welt Bühne“, die „Waldwirtschafterei GmbH“ mit ihrem Holzatelier, eine Gaststätte „Schmorpost“ im ehemaligen Wachgebäude des Geländes, sowie eine kleine Imkerei.



[www.altespostgelände.de](http://www.altespostgelände.de)



**Ausmaß der Veränderung**  
 Besonders ist die Kombination von Akteuren aus Kunst und Kultur, Holzwirtschaft, Imkerei, Gastronomie und die Breite der Aktivitäten.

**Funktion des Ortes**  
 Schaffung eines nachhaltigen Kulturquartiers, das ein umfangreiches Kulturangebot für die Region bietet.

**Was macht die soziale Innovation aus?**  
 Die Initiative hat ein ehemaliges Postgelände übernommen und stellt dies in vielfältiger Weise der gesellschaftlichen Nachnutzung zur Verfügung. Eingebettet in die Historie des Ortes, finden sich dort kulturelle, handwerkliche, gesellschaftliche und gastronomische Einrichtungen, die der nachhaltigen Entwicklung verpflichtet sind (neues Handeln).

# WANDEROPER BRANDENBURG

## Ziele der Initiative

Die Initiative möchte Oper und Musicals für alle, insbesondere für Kinder und Jugendliche fernab der urbanen Ballungsräume erlebbar machen. Die WANDEROPER soll die teuerste Kunstform in der denkbar preiswertesten Variante anbieten. Ein mobiles Ensemble, das Kleinstädte und Schulen bespielt und damit ein innovatives kulturelles Angebot schafft.



[www.wanderoper.de](http://www.wanderoper.de)

### Wie schafft die Initiative Veränderung?

#### Ausmaß der Veränderung

Besonders innovatives Format, das vielen Menschen unabhängig ihres sozioökonomischen Hintergrunds Zugang zu Opern ermöglichen soll.

#### Funktion des Ortes

Schaffung von kulturellen Angeboten, die durch den mobilen Charakter besonders vielen Menschen zugute kommt.

## Was macht die soziale Innovation aus?

Die Wanderoper versucht durch das Format der mobilen Oper (neue Organisation) in den Regionen und Kleinstädten ein kulturelles Angebot vor allem für Kinder und Jugendliche zu schaffen und durch günstige Preise Zugänge zu dieser oftmals als elitär wahrgenommenen Kunstform zu schaffen (neues Handeln).

# Makerkutsche

## Ziele der Initiative

Die mobile offene Werkstatt möchte gemeinsam mit Bürger\*innen ganz konkrete technische Lösungen entwickeln, die die Region weiterbringen. Sie hat zum Ziel die lokale Reparaturkultur aufleben zu lassen, bestehendes zu erhalten und Neues zu erfinden.



## 8 Zusammenfassung: Mit sozialen Innovationen gemeinschaftlich Regionen gestalten

Mit unserem Mapping sozialer Innovationen konnten wir aufzeigen, wie Initiativen in Sachsen-Anhalt und Brandenburg durch die Entwicklung von neuen sozialen Beziehungen und die Stabilisierung neuer Praktiken Veränderungen anstoßen. Es wird deutlich, dass die Initiativen sehr häufig auf kreative und innovative Weise **regionale Herausforderungen** oder Problemlagen adressieren, etwa Leerstand, schwindende Versorgungsinfrastrukturen oder der Rückgang von kulturellen und gemeinschaftsstiftenden Angeboten. Die Initiativen sind vielfach getragen vom **Engagement für die Region, gemeinschaftlichem Handeln** und dem Wunsch selbst Veränderungen in die Hand zu nehmen und **regionale Angebote** und Alternativen zu schaffen. Soziale Innovations-Initiativen schaffen öffentlich zugängliche Orte, die Menschen zum Mitwirken bewegen und die als feste oder mobile Treffpunkte dienen.

Die Zusammenschau der SI-Initiativen in dieser Handreichung verdeutlicht: Soziale Innovationen sind mit vielfältigen **Veränderungsimpulsen** für Regionen verbunden, die über **Daseinsvorsorge**, Kultur, Bildung und Handwerk neue Wohn- und Arbeitsformen bis zum Erhalt von baulichem Erbe und der Schaffung nachhaltiger Alternativen reicht. Soziale Innovationen können eine entscheidende Rolle spielen, um die Resilienz und Zukunftsfähigkeit von Regionen zu stärken. Die Rolle sozialer Innovation und der Initiativen und Orte, die sie schaffen und vorantreiben sollte einen ihrer Bedeutung angemessenen Platz in innovationspolitischen Strategien und Förderinstrumenten erhalten. Denn hier schaffen viele **engagierte Menschen und Organisationen** heute die Grundlagen für Gemeinschaftlichkeit, Gestaltungswille und Veränderungsfähigkeit der **Regionen von Morgen**.



## WIRinREGIONEN

Weitere Informationen zum  
Projekt: [www.wir-in-regionen.de](http://www.wir-in-regionen.de)

### Kontakt & Impressum

#### Projektleitung:

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)  
Dr. Sabine Hielscher (Projektleitung), [sabine.hielscher@ioew.de](mailto:sabine.hielscher@ioew.de)  
Friederike Rohde, [friederike.rohde@ioew.de](mailto:friederike.rohde@ioew.de)  
Josephin Wagner, [josephin.wagner@ioew.de](mailto:josephin.wagner@ioew.de)



#### Projektpartner:

[Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg \(BTU\)](http://www.brandenburgische-technische-universitaet-cottbus-senftenberg.de)  
Andreas Huber, [huberand@b-tu.de](mailto:huberand@b-tu.de)



[heimatBEWEGEN e. V.](http://www.heimatbewegen.de)  
[www.heimatbewegen.de](http://www.heimatbewegen.de)

HEIMATBEWEGEN

[Wertewandel – soziale Innovation und demokratische Entwicklung e. V.](http://www.wertewandel-verein.de)  
[www.wertewandel-verein.de](http://www.wertewandel-verein.de)



[Netzwerk Zukunftsorte](http://www.zukunftsorte.land)  
[www.zukunftsorte.land](http://www.zukunftsorte.land)



[Bundesverband Soziokultur e. V.](http://www.soziokultur.de)  
[www.soziokultur.de](http://www.soziokultur.de)



Die Broschüre entstand im Forschungsprojekt „Zusammenwirken in Regionen – Neue Gemeinschaftlichkeit und soziale Innovationen für zukunftsfähige Regionen“ (WIRinREGIONEN). Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms REGION.innovativ gefördert und vom Projektträger Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) betreut.

Förderkennzeichen 01UY2205A

Berlin, Januar 2024